**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 28

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Wohnungsbau in Rorschach und Umgebung.

(Rorr.)

Wir haben früher berichtet, daß gegenwärtig in Rorschach und Umgebung nicht sehr viel gebaut werde und tropbem eine verhältnismäßig große Anzahl von Wohnungen leer stehe. Um festzustellen, welche Größe von Bohnungen und in welchen Preislagen die gesuchten Bohnungen am meisten verlangt werden, wäre ein Bohnungsnachweis nötig. Den besitzt die Gemeinde Korschach allerdings nicht; aber sie hat dem komunalen Arbeitsamt ein Wohnungsamt angegliedert, das einigermaßen über Angebot und Nachfrage Ausfunft geben kann und diesbezüglich eine fehr lehrreiche Tabelle zusammengestellt hat.

Nach dieser Zusammenstellung wurden auf dem Wohn-ungsamt Rorschach vom 1. Januar bis 31. Dezember 1909 die Wohnungen wie folgt angeboten und nachge= fragt:

80% Anfragen nach Wohnungen dieser Größe eingingen, fonnte die Nachfrage hinsichtlich Preis nicht befriedigt werden. Aus der Tabelle "Rachfragen" ift zu
entnehmen, daß 301 Wohnungen zu 3 Zimmern in det
Preislage 26—35 Fr. Monatsmiete und 187 Wohnungen
zu 4 Zimmern mit 36—45 Fr. Monatsmiete gegen 60% der Nachfrage ausmachten. Dieser Nachfrage standen in den erwähnten Preislagen nur Angebote von 66 3-Zimmer- und 89 4-Zimmerwohnungen gegenüber, also bei weitem nicht die genügende Zahl verhaltnismäßig billiger Wohnungen. Wer also Miethäuser baut, wird gut tun, sich diese Tatsachen zu merken und die Wohnungen hinsichtlich Zimmerzahl und Preislage nach den-jenigen Kategorien richten, in denen Mangel an Ange-bot und große Nachfrage herrscht. Nur auf diese Weise ist es möglich, dem Bedürfnis nachzukommen und die Mietobjekte rasch und dauernd zu vermieten. Kommt man aber diesem Bedürfnis entgegen, so wird

schwer halten, mit den fleineren Objekten, den Gigen=

#### Angebote.

3immer	,	Mon	atlid	er W	lietpr	eis ir		Lage der Mietobjekte					
	bis 25	<sup>26</sup> /35	<sup>86</sup> /45	46/55	<sup>56</sup> /65	66/75	<sup>76</sup> /85	86/95	über 95	Total Objette	Ror: fchach	Ror- schacher= berg	Goldach
1-2	27	8	- T	_	_	_	_	_		35	26	9	
3	33	66	50	2	1	_	_	-	_	152	94	30	28
4	8	21	89	56	3	2	. 2	1	2	184	120	35	29
-5	1	6	15	14	11	5	3	_	-	55	40	. 1	14
6	_	-	. 2	2	3		1		_	8	7		1.
7	_	_	_	_		-	-	-	1	1	1	_	l —
Summe	69	101	156	74	18	7	. 6	1	3	435	288	75	72

#### Nachfragen.

Zimmer	(3)	ewün	schte 1	mona	ll. Pr	eislag	6 a e	Gewünschte Lage					
	bis 25	26/35	36/45	46/55	<sup>56</sup> /65	66/75	<sup>76</sup> /85	86/95	über 95	Total Objette	Nor= fcach	Ror= schacher= berg	Goldach
1-2	54	31	_		_	_	-	_	-	85	84	1	_
3	34	301	42	2	1	l —	_	_	-	380	361	7	12
4	3	52	187	54	3		_	_		299	290	7	2
5	-	-	11	30	6					51	51.	-	-
6			_	1	4	3	1	_		5	- 5	<u></u>	_ '
7				_	-				_				
Summe	91	384	240	87	14	3	1	-	-	820	791	15	14

Aus dieser Zusammenstellung ift, obschon sie kein bollständiges Bild des Wohnungsmarktes bildet, für Mieter, Vermieter und namentlich für Baulustige mancherlei zu sehen. Für letzteren namentlich folgendes:

Obwohl das Angebot an 3= und 4=Zimmerwohnungen mit 152+184=336 über  $75^{\circ}/_{\circ}$  der Mietobjekte außmacht und im ganzen 380 + 299 = 679 oder über

### Joh. Graber

Eisenkonstruktions - Werkstätte lelephon

Wintorthur Willingerstrasse Best eingerichtete

Spezialtabrik eiserner Formen für die Comentwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. <sup>l</sup>etentierter Cementrahrformen - Versohluss

heimen ober fleineren Mietshäufern, wie sie gewöhnlich von den Baugenoffenschaften geplant und ausgeführt werben, noch Erfolg zu haben. Für einsichtige Unternehmer bietet sich demnach trot des großen Wohnungsangebotes immer noch reichlich Gelegenheit, rentable Zinshäuser zu erstellen und den brach liegenden Baugrund gut zu vermerten.

Die Zukunft wird zeigen, ob man in Rorschach und Umgebung diese "Beichen der Zeit" richtig versteht und fich nach denselben richtet.

### Hllgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Im Stadtzentrum hat eine fehr lebhafte Bautätigkeit eingesetzt. Bei dem prächtigen Neubau zum "Kohlenhof" ist mit dem Bau eines neuen Straßenzuges begonnen worden, der Bahnhofftraße und Thalacter verbindet und, ungefähr in der Mitte zwischen biesen Straßen eine Abzweigung nach der Peli-

WHITEKERUS



# Holzbearbeitungs-Maschinen

jeder Art. 💠 💠 💠 Anerkannt erstklassiges Jabrikat liefert

# Gasmotorenfabrik Deutz A.-G. Zürich

Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen.

222

fanstraße erhält. Dieser neue Straßenzug öffnet ein großes Stück bisheriges Hinterland der Ueberbauung. Auf dem an den "Kohlenhof" angrenzenden Bauplatift ein in ruhiger, vornehmer Architektonik projektiertes Geschäftshaus vorgesehen. Deffen Fortsetzung wird ein von der Bahnhofstraße aus gut sichtbarer monumentaler Eckbau bilden. Mit diesem erhält Zürich auf dem Gebiete moderner Geschäftshäuser etwas Neues: eine "Zentralhalle", das heißt eine Art Kaufhaus, in welchem alles erhältlich sein wird, was der Lebens- und Genuß= mittelbranche angehört. Parterre und 1. Stock des Hauses werden als schöue, geräumige Halle ausgebaut, mo den beften Geschäften der genannten Art Gelegenheit geboten ift, sich in Form eines "Standes" Filialen zu schaffen. Mit der Ausführung bieses Projettes durfte der Bevölkerung der Stadt eine willkommene Neuerung gebracht werden. Auf der Liegenschaft zum "Mühlestein" (Bahnhofstraße 39), wo seit Monaten ein Baugespann aufgesteckt ist, soll es mit dem Bauen nun ebenfalls ernst werden. Alle diese Bauprojekte, auch der endliche Bau der seit vielen Jahren schon beschlossenen Quar-tierstraße sind durch die Baugesellschaft "Phönix" veranlaßt worden.

Der Umbau der linksufrigen Burichseebahn auf dem Gebiete der Stadt Zurich (Tiefbau-Projett mit Sihl-Unterführung und Station Enge an der Bederstraße) fommt, wie aus dem Baubudget der Bundesbahnen hervorgeht, auf 19,459,360 Fr. oder in runden Zahlen auf nahezu 20 Millionen Fr. zu stehen. Hiervon entsallen auf die Anlagen der Sihltalbahn und der Uetlibergbahn 1,840,000 Fr. Somit bleiben zu Lasten der Bundesbahnen 17,619,360 Fr., woran die Stadt eine Barsubvention von 3 Millionen Fr. leistet. Ferner übernimmt die Stadt die Garantie dafür, daß die Expropriation der zu erwerbenden Grundstücke und Rechte nicht mehr kosten wird, als die im Boranschlage eingefette Summe und verpflichtet sich, den Bundesbahnen die Beiträge zu erseten, zu welchen diese eventuell von der Sihltal- und Uetlibergbahn infolge der Aenderung ihrer Anlagen verhalten werden konnten. Das durch die Verlegung entbehrlich werdende Areal übernimmt die Stadt um den im Voranschlag enthaltenen Betrag. Dieser Vertrag wurde von den Vertretern des Stadtrates und der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen am 25. August 1910 in Bern unter-

Schulhausbau Bald (Zürich). Die Primarschulzemeinde beschloß einstimmig, es sei auf dem bereits angekausten Plat im Binzholz ein Primarschulhaus zu erstellen, das 14 Lehrzimmer, ein Jugendhortz und zwei Handsertigkeitszimmer, eine Schulküche mit Speiseraum eine Badeanlage, drei Arbeitsschulzimmer und drei Reserveschulzimmer samt Lehrerzimmer, sowie eine Abwartzwohnung und Turnhalle enthalten soll. Mit der Aussarbeitung der desinitiven Pläne und Kostenberechnung, sowie mit der künstigen Bauleitung werden die bei der

Plankonkurrenz mit dem 1. Preis bedachten Berren Architekten Gebrüder Pfifter in Zürich betraut.

Schloß Laupen. Um dem Zerfall der Schloßselsen Halt zu gebieten und einer Gefahr für das Schloß selbst vorzubeugen, werden auf der Südseite gegen die Sense gu große Stützmauern errichtet unter der Leitung von Herrn Otto Reußer, Maurermeister in Laupen. Zwar verliert der Felsen dadurch etwas von seinem altehrwürdigen Aussehen.

Bauwesen in Luzern. Der Stadtrat hat zum Ingenieur der städtischen Unternehmungen gewählt Herm Ernst Zgraggen-Gut, bisher Uffistent des Kantons-Ingenieurs, Luzern.

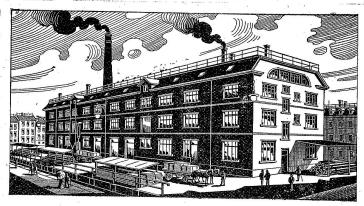
Der Ban der neuen Kirche in Heitenried fommt nun sicherem Vernehmen nach auf annähernd Fr. 250,000 zu stehen. Im Voranschlag war als Kostensumme Fr. 80,000 vorgesehen. Kreditüberschreitungen kommen zwar anderwärts auch vor; man begreist aber an diesem Beispiel, auch wenn es ganz vereinzelt dastehen sollte, warum im Kanton Freiburg so viele Projekte unausgesührt bleiben, die auf wirtschaftlichem Gebiete längst als dringend anerkannt sind.

Bauwesen in Binningen. Dieses Dorf wird durch eine neue Villenquartieranlage einen bedeutenden Häuser zuwachs erhalten auf dem Plateau zwischen Neubad und Holeschlößichen, welches einen prächtigen Ausblick über die Stadt bietet. Ein zirka 95 Ur umfassender Komplez Land, der früher Herrn Kellerhals gehörte, ging durch Kauf an die Herren Eugen Schmid-Burghard, Architekt in Basel und Hrn. Dr. Saladin in Dornach über um die Kaufsumme von Fr. 66,283, was einem Duadratmeterpreis von 7 Fr. entspricht. Daraus ist zu ersehn, wie bedeutend hier die Landpreise innert wenigen Jahren gestiegen sind, nämlich seit zirka 12 Jahren um das achtsache. In letzter Zeit sind denn auch Käuse zu 10 und mehr Franken per Duadratmeter nichts seltenes gewesen.

Die Bautätigkeit in Ragaz. Hier und dort an verschiedenen Stellen auf einmal ragen Neubauten auß dem Boden empor. An der Bahnhofftraße ift daß hübsch und villenähnliche Wohnhauß des Herrn Architeft Müller bereits unter Dach gebracht worden. Im Sand erhebt sich der originelle Bau des Herrn Architesten Dehm. Oben im Dorf wird eiseig an einer Umänderung und Vergrößerung des Gebäudes der Gisch handlung Schuler gearbeitet. Ferner gedenkt herr Hend Herr Handlung schuler gearbeitet. Ferner gedenkt herr Hend Handlung Kanne zu erstellen.

Bauwesen in Arbon. Das bisherige Besitztum von Herrn Schwarz-Berchenmeyer an der Hauptstraße in Ärbon ging um die Summe von 90,000 Fr. an die

Bei eventuellen Doppelsendungen oder utrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um nötige Kosten zu sparen. Die Expedition.



Unser Etablissement in Zürich, Bäckerstrasse 52 und Ankerstrasse 110.

Unsere grosse

# Spezial-Ausstellung

### Abteilung Wyford

in den neuen Lokalitäten unseres Geschäftshauses

# ist eröffnet

und bitten wir, dieselbe einer freundlichen Besichtigung unterziehen zu wollen.

# Armaturenfabrik Zürich vormals HAPP & CIE.

### Bäckerstrasse 52 ZURICH Ankerstrasse 110

<u>Generalvertreter für die Schweiz</u> <u>der TWYFORDS, LTD. CLIFFE VALE POTTERIES & ENAMELLED</u> FIRECLAY WORKS, HANLEY, ENGLAND.

### Grösste Vorratslager der Schweiz

in Fayence- und Feuerton-Waren vom einfachsten bis feinsten Genre, für gesundheitstechnische Anlagen.

3675

高さで高いる

Firma Gebr. Schädler, Installationsgeschäft in Arbon über. Letztere wird auf dem zur Verfügung stehenden bedeutenden Bodenkomplez ihre Werkstatt-Räumlichseiten mit Maschinenbetrieb errichten. Mit dem Bau soll noch diesen Herbst begonnen werden. Damit wird einer der letzten bei der Altstadt noch verfügbaren Bauplätze seinem bestimmten Zwecke zugeführt und wird die Zeit nicht mehr ferne sein, wo in der Nähe der Altstadt überhaupt keine Bauplätze mehr erhältlich sind.

Die neue Gartenstadt Miinchens. Die bagerische Regierung ift bereit, für eine Gartenstadt im Perlacher Forste zunächst eine Fläche von etwa 100 Hektar auf vie Dauer von 20 Jahren zu reservieren und hiervon nach Bedarf Terrains zu 9000 Mark pro Hettar abzutreten; zu einem Schätzungswerte, der noch geeignet ift, deinen, zu einem Schutzungswerte, ver noch geeignet ist, den Bau billiger Kleinwohnungen auf gemeinschaftlichem Wege zu ermöglichen. Sie macht die Gewährung dieser Bergünstigungen von Bedingungen abhängig, deren Erfüllung feinen allzu größen Schwierigkeiten begegnen wird, so daß mit der Verwirklichung des aus hygienischen und allgemein volkspolitischen Gründen sehr begrüßenswerten Projekts sicher gerechnet werden kann. Der Perlacher Forst, der für die projektierte Anlage in Aussicht genommen ift, liegt südlich von München und zieht sich öftlich der Straße München-Grünwald in weiter Ausdehnung hin. Der Plat ift insofern günftig, als er nahe der Stadt liegt und zugleich in den Burgfrieden eingezogen werden könnte. Ferner kommt die Möglichkeit guter Verbindungen in Betracht, die zum größten Teil schon bestehen, das Fehlen namhafter Terrainschwierigkeiten, die Anschlußmöglichkeit an eine bereits bestehende Wasserverforgung, die Nähe großer Terrains, die induftriellen Unternehmungen erschloffen werden können oder sich zur Anlage landwirtschaftlicher Kleinbetriebe eignen; gefunde Lage inmitten mächtiger Walddistrifte. Vor allem aber murde in den dem Balbe nachftgelegenen Stadtbezirken ein weiteres Steigen der Boden- und Mietpreise verhindert werden.

# Ein neues Munzipalgebäude für New-Pork.

Die Stadt New-York leidet seit Jahren unter dem Uebelftande, feine geeigneten zusammenliegenden Bureauräumlichkeiten für ihre zahlreichen Departements zu besitzen, die auf verschiedene Bureaugebaude in der Stadt verteilt werden mußten. Dies führte nicht nur zu Unzu-träglichkeiten, sondern hat auch noch bedeutende Mehr-ausgaben und Zeitverluste im Gefolge. Nun wird, um alle Departements, Bureaus usw. Der Stadt unter ein Dach zu bringen, in der Nähe des Bahnhofes Brooklyn Bridge auf einem weit ausgedehnten Grundstück zwischen Park Row und Center Street ein prachtiges Riesengebäude errichtet. Die Front desfelben nach der Center Street hinaus wird 115 Meter und seine Gesamttiefe 52 m betragen. Der Grundriß ist so ziemlich U-förmig. Die offene Seite des U bildet einen nach einer Seite offenen Sof, der nach Westen hinausgeht. Street läuft mitten durch das Gebäude, und den Anschluß des Hofes nach Weften hin an das Gebäude bildet eine offene Saulenhalle, welche den doppelten 3meck erfüllt, einen monumentalen Eingang zu bilden und zugleich den nördlichen Gebäudeflügel mit dem südlichen zu verbinden. Diese Kolonnade exhebt sich bis zu einer Höhe von 15 bis 18 Metern und soll durch Kolossalfiguren befrönt werden. Ueber diese umgebende Kolonnade erhebt sich die Hauptmauer des Gebäudes, welche mit vertifalen Lisenen gegliedert ift. Auch die oberften Geschoße find

von einer Säulenreihe umschlossen. Die Säulen ersüllen den Zweck, mehrere Stockwerke außen zu einem Geschoß zu vereinigen und so die Eintönigkeit vielgeschoßiger Gebäude zu unterbrechen. Der Hauptbau erhebt sich 100 m über Straßenniveau und hat 25 Stockwerke. Aus der Mitte des Hoses auf der Ostseite erhebt sich ein architektonisch schöner Turm noch 15 Stockwerke höher bis zu 168 m über Straßenniveau. Diesem Turm ist ein munizipaler Charakter verliehen worden, das heißt, man hat ihn in Einklang mit der benachbarten City Hall gebracht. Die gesamte Außenseite wird mit hellgrauem Mount Waldo-Granit bedeckt, der von hübscher, angenehmer Wirkung ist.

Es ift überschisse, zu erwähnen, daß das Munizipalgebäude New Yorks eines der größten Bureaugebäude der Welt repräsentieren wird. Für den Rohdau werden 26,000 t Stahl verbraucht, sowie 700,000 Kubitsuß Granit. Jedes Stockwerf enthält etwa 40 Aren Bodenfläche. Den Verkehr dis zum 25. Stockwert unterhalten 32 Lifts. Der gesamte verwertbare Raum im ganzen Gebäude beträgt 1,250,000 Quadratsuß. Das Gebäude bietet reichlich Platz für alle gegenwärtigen Departements der Stadt und wird auch noch auf Jahre hinaus den

Zuwachs aufnehmen können.

Das Hauptgeschoß des Gebäudes wird ausschließlich zu Fluren, Eingängen und den Untergrundbahn-Zugängen bestimmt. Neun Treppen von 3—15 m Breite sühren vom Innern des Gebäudes zum Entresol hinauf und zu der Untergrundbahnstation hinab. Dazu kommen noch verschiedene Eingänge von der Straße aus. Der Bahnhof soll den Endpunkt zweier zweigeseisiger Untergrundbahnen bilden, welche von der Williamsburg-Brücke, resp. von der Manhattan-Brücke aus die Center Street entlang führen. Zunächst werden fünf Bahnsteige und vier Gleise innerhalb des Gebäudes angelegt, die später nach Bedarf vermehrt werden.

Die Fundamente bilden in konstruktiver Hinsicht den interessantesten Teil des Gebäudes. Wegen der großen Höhe und des bedeutenden Gewichtes des Bauwerkes war es notwendig, die Fundamente für die Stühsäulen überall da, wo es irgend anging, dis auf das seste Gebirge hinunterzuführen. Das Felsniveau liegt jedoch in einer Tiefe von 43—53,4 m unter Straßenniveau. Hier durch wurde das pneumatische Versahren zum Einsenken der Caissons nötig. Die Druckgrenze, dis zu welcher die Baupolizei Fundierungen gestattet, beträgt 22,5 kg pro Quadratzoll und wird bei 34,6 m unter Meeresniveau erreicht. Die größte Tiefe, dis zu welcher ein Caisson

